

Weitere Bereicherung des schulmusikalischen Angebotes

Verein betreibt nicht-kommerzielle Musikschule an Adolf-Reichwein-Schule in Pohlheim – Finanzen wesentlicher Grund – Ehrenamtlich tätig

POHLHEIM (mbe). An der Adolf-Reichwein-Schule in Pohlheim wurde mit Beginn dieses Schuljahres eine neue, nicht-kommerzielle Musikschule gegründet. Träger dieser Einrichtung, die jedermann offensteht, ist der als allgemeinützig anerkannte Verein für Naturwissenschaften und Musik (Vernamu), dessen Mitglieder im Rahmen ihrer Fördertätigkeit für die Schule auch ehrenamtlich für die Organisation der Musikschule arbeiten. Die Einrichtung wurde ohne Gegenstimme in sämtlichen Gremien der Schule als weitere Bereicherung des musikalischen Angebots beschlossen. Hierüber informierten Schulleiter Norbert Kissel, „Vernamu“-Vorsitzender Turgay Schmidt und Rektorin Katrin Becker. Zusammen mit Wilfried Meißner bilden sie den Vereinsvorstand.

Die Adolf-Reichwein-Schule hat zwei Schwerpunkte: Musik und Naturwissenschaften. Ersteres ist seit 2010 vom Hessischen Kultusministerium zertifiziert und berechtigt zum Tragen des Titels „Schule mit Schwerpunkt Musik“. Damit ist eine höhere Lehrerzuweisung verbunden, aber gleichzeitig auch eine Reihe von Vorgaben sowie inhaltliche und organisatorische Auflagen, was das musikalische Angebot betrifft. Dieses gibt es in

allen Jahrgangsstufen, dazu ein eindeutiges Profil in Bezug auf die Musik und ein Schulleben, in dem die Musik einen besonderen Platz einnimmt. Kissel bringt das auf den Punkt: „Wo Musik draufsteht, muss auch Musik drin sein.“

Die Schule erfülle diese Vorgaben seit vielen Jahren. Es gibt eine Vielzahl von Ensembles und andere musikalische Angebote. Konzerte, Vorspielabende, interne Wettbewerbe, die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen – all das sind selbstverständliche Bestandteile des Schullebens.

Ein ganz wesentlicher Punkt ist das Musikklassenangebot. Darin erlernt der überwiegende Teil der Kinder ein Instrument. Die jungen Musiker spielen von Anfang an in kleinen Orchestern und Bands. Die Schule stellt Leihinstrumente zur Verfügung. Auch personell ist die Schule entsprechend aufgestellt: Allein elf Lehrkräfte unterrichten das Fach Musik. Katrin Becker ist die Koordinatorin des musikalischen Schwerpunkts.

Für den Instrumentalunterricht in Kleingruppen zahlen die Eltern einen Solidarbeitrag. Aus diesem Topf, in den auch Sponsorengelder fließen, werden die Instrumentallehrer bezahlt.

Der Instrumentalunterricht wurde bis-

her in Zusammenarbeit mit einer privaten Musikschule organisiert. Mit Ablauf des Schuljahres

2011/2012 hat die Schule die Zusammenarbeit beendet. Hierfür gibt es eine Reihe von Gründen. Zum Beispiel gestaltete sich die inhaltliche und organisatorische Koordination zunehmend schwieriger. Auch die Ergebnisse von Evaluationen und die Auswertung von Rückmeldungen der Eltern ließen diesen Schritt als notwendig erscheinen. Die Schule blickt auf Jahre guter Zusammenarbeit zurück.

Ein ganz wesentlicher Grund für die neuen Wege sind die Finanzen. Da die Mitglieder von „Vernamu“ ehrenamtlich



Freuen sich mit Schülern über die Gründung der Musikschule: Schulleiter Norbert Kissel, Katrin Becker und Turgay Schmidt (hinten v.l.).
Foto: M. Bender

arbeiten, kann das Geld wieder ohne Abzüge in das Projekt fließen. Mit den so eingesparten Mitteln können beispielsweise Instrumente angeschafft oder Instrumentallehrer bezahlt und auch in Zu-

kunft moderate Preise gehalten werden. Denn der Geldbeutel der Eltern allein dürfe nicht darüber entscheiden, ob ein Kind ein Musikinstrument erlernen darf, betonten die Initiatoren des Projekts.

Eine Musikschule auf der Grundlage eines gemeinnützigen Vereins bekommt mehr staatliche Zuwendungen als bei einer Kooperation mit einer kommerziellen Musikschule. Die Aufnahme in den Verband der deutschen Musikschulen ist deshalb ein Nahziel.

Voller Optimismus schauen die Verantwortlichen in die Zukunft. Das Qualitätsmanagement liege ausschließlich in der Verantwortung der Lehrkräfte. Erfahrene Instrumentallehrer haben ihre Arbeit aufgenommen. „Es geht um die Verbindung einer qualitativ hochwertigen musikalischen Ausbildung mit Freude an der Musik und das zum kleinen Preis“, erklärte Kissel. „Das auf die Beine gestellt zu haben, macht uns sehr froh“, ergänzte Katrin Becker. Kreis-Schuldezernentin Dr. Christiane Schmahl begrüßt das Vorhaben und bedankt sich für das hohe ehrenamtliche Engagement im Interesse der Kinder. „Wir sind mit Freude und Einsatz dabei und werden hier noch einiges musikalisch auf die Beine stellen“, betonte Schmidt.